

**Zeitschrift:** Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

**Band:** 7 (1933)

**Heft:** 4: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

**Rubrik:** Fachzeitschriften = Revue des revues

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Meinrad Iten* (1867—1932). (Mit einer Einleitung von Philipp Etter.) 14 S., 31 Tafeln. Zug, E. Kalt-Zehnder (1932).

Wer ist dieser Meinrad Iten? Ein stiller Künstler in einem Bergdorf am Aegerisee (Kt. Zug), wo er sich viele Entbehrungen auferlegte, um seiner Kunst als Maler leben zu können. Auf den Kunstakademien in München und Düsseldorf holte er sich das nötige Rüstzeug für einen Künstler. Nach dem 14jährigen Aufenthalt in Düsseldorf kam er 1899 in sein einsames Heimatdorf. Letztes Jahr wollten ihm die Freunde seiner Kunst zum 65. Geburtstage eine gediegene Schrift widmen, aber der Künstler starb zwei Tage vor seinem Geburtstage, am 28. Juni 1932. Diese Schrift erschien nun als Erinnerung an Kunstmaler Meinrad Iten, der in letzter Zeit immer mehr Aufträge für Bildnisse erhalten hatte. Das Porträt des Künstlers und 30 Tafeln zeugen von dem Können des Meisters. Freilich von Expressionismus merken wir wenig, aber von einer Verinnerlichung und Sicherheit des Striches, daß der denkende Beobachter gefesselt wird und die Bilder nicht so schnell vergißt. Wir merken, sie entstanden aus Liebe zur Kunst, zu den Menschen, zur Landschaft und Heimat, wie der Herausgeber, Hr. Ständerat Phil. Etter in der Einleitung richtig sagt. Ihm verdanken wir diese zu beachtenden Erinnerungsblätter an den Meister. Hr. Dr. E. Zumbach steuerte dazu ein Verzeichnis aller biographischen Notizen; der Verleger und Drucker, Hr. E. Kalt-Zehnder, gab dem Ganzen die gediegene Ausstattung, die dem Bibliophilen die Publikation wertvoll macht. M.

### *Fachzeitschriften - Revue des revues*

*Schweiz. Gutenbergmuseum.* Jahrg. 19, Bern 1933, Nr. 1, März. Redaktion: Karl J. Lüthi. In dieser Nummer sind besonders folgende Aufsätze zu erwähnen:

Karl J. Lüthi, Berühmte Buchdrucker. Von Gutenberg bis Morris. — L. Jacot, Au Musée Plantin (avec 2 illustr.) — Karl J. Lüthi, Die Schweizer Presse einst und jetzt (mit 2 Abb.) — F. Hansen, Der König der Presse. — A. Rufer, Die Franzosen und die Berner Bibliothek 1798. — Dr. F. Blaser, Bibliographie 1932 zur Geschichte des Buchdrucks und der Presse in der Schweiz.

*Philobiblon.* Eine Zeitschrift für Bücherliebhaber. Wien, H. Reichner, Strohmayerg. 6. Jahrg. 6, Heft 4.

Darin: Diehl, Rob. Erhardt Ratdolt, ein deutscher Meisterdrucker des 15. und 16. Jahrh. — Viele kleinere Mitteilungen.

*Zentralblatt für Bibliothekswesen.* Zu seinem 50. Jahrgang erschien ein großes Jubiläumsheft (1933, Heft 1/2) von mehr als 200 Seiten mit Beiträgen von Fachmännern aus allen Ländern. Hr. G. Ley schrieb einleitend den Aufsatz: „50 Jahre Zentralblatt“, wo auf die Entwicklung und Bedeutung dieser angesehenen und führenden Zeitschrift hingewiesen wird; im Bild machen wir die Bekanntschaft mit Hartwig, Harrasowitz und Paul Schwenke.

*The Book-collector's Quarterly.* Ed. by Desmond Flower & A. J. Symons. Nr. IX, January-march 1933. London, Cassell & Co.

Darin: Ph. Gosse, Adress to the First Edition Club. — P. Ettlinger, The Woodcut in the illustrated books of Soviet Russia. — R. W. Chapman, Eighteenth-Century booksellers. — Ph. Hofer, Variant copies of the 1499 Poliphilus. — P. H. Muir, William Somerset Maugham, some bibliographical observations.

*Zeitschrift für Bücherfreunde*, Gesamtregister. Das von Fedor von Zobeltitz begründete Zentralorgan der gesamten deutschen Bibliophilie und weiterhin auch der 1899 ins Leben getretenen Gesellschaft der Bibliophilen, hat von 1897 bis zum Abschluß der Neuen Folge 1931 einen Umfang von nahezu 60 Bänden erreicht. Den ungeheuren Inhalt dieser langen Reihe zu überblicken, der alle Gebiete, die in Vergangenheit und Gegenwart irgendwie mit Äußerem und Inhalt des Buches, mit Kunst und Literatur zusammenhängen, umfaßt, ist heute niemand mehr in der Lage. Es ist deshalb aufs freudigste zu begrüßen, daß die Gesellschaft der Bibliophilen durch den Bibliothekar an der Deutschen Bücherei Dr. Hans Ruppert ein Gesamtregister hat bearbeiten lassen, das durch Ausschöpfung des Inhaltes bis ins Einzelne zu einem der größten und umfassendsten Registerwerke geworden ist. In einem Prospekt, der Proben enthält und vom Sekretariat (Berlin W 15, Württembergerstraße 35) Interessenten gern übersandt wird, fordert jetzt die Gesellschaft zur Subskription auf, und es ist sehr zu wünschen, daß dieser Ruf den weitesten Widerhall findet, um den Druck des großen Werkes durchführen zu können.

### *Neue Ex-libris - Nouveaux Ex-libris*

Wir werden hier die neuen Ex-libris mitteilen, die in 2 Exemplaren gesandt werden an Herrn Dr. Alfred Comtesse, Monthey (Wallis) oder an die Redaktion des Sammlers  
(Dr. W. J. Meyer, Klaraweg 35, Bern).

*Nous signalerons ici tous les nouveaux ex-libris qui auront été adressés en double exemplaire à Mr. le Dr. Alfred Comtesse, Monthey (Valais), ou à la rédaction du Collectionneur*  
(Mr. W. J. Meyer, Klaraweg 35, Berne).

Mr. BERNARD DE VEVEY, avocat à Fribourg; eau-forte originale d'Henri Robert, artiste-peintre et graveur à Fribourg. 1932 (63 × 91 mm).

Assis dans le plateau d'une balance, l'amour l'emporte sur une pile de